

Panorama

DAS NEWSMAGAZIN DES IHV DIETIKON



#27
AUSGABE 01/2017

Grosses Interesse an der IHV-GV

INHALT



1. IHV-GV



WIRTSCHAFTSPODIUM
LIMMATTAL

GENERALVERSAMMLUNG MIT REGIERUNGSRÄTIN CARMEN WALKER SPÄH

Die zweite GV mit Josef Wiederkehr konnte wieder speditiv abgewickelt werden. Die Traktandenliste erlaubte eine zügige Erledigung der Geschäfte. In seiner Begrüssung freute sich der Präsident über die vielen Vertreter der Firmen und Ehrenmitglieder, aber auch über die Vertreter aus Politik und Wirtschaft. Wir können mit Stolz auf ein aktives Vereinsjahr zurückblicken. Der IHV ist für die Unterstützung der Firmen ein wichtiger Verband. Er setzt sich aktiv ein, um möglichst gute politische Rahmenbedingungen für die Wirtschaft zu erreichen. Die gute Zusammenarbeit mit den Partnervereinen ist für die Erreichung der Ziele von grosser Bedeutung. Mit der Wirtschaftskammer Schlieren (WKS) und der Vereinigung für Industrie, Dienstleistungen und Handel Spreitenbach (IDH) pflegen wir einen regen Austausch. Dies erlaubt uns auch mit grösserem Potential und Stärke zu agieren.

Josef Wiederkehr zeigte sich erfreut, dass der Vorstand in der jetzigen Zusammensetzung ein weiteres Jahr zur Verfügung steht. Der Präsident, wie die übrigen Vorstandskollegen/in, wurden mit Applaus bestätigt. Monika Baumann scheidet nach drei Jahren turnusgemäss als Revisorin aus. Für die ge-



Josef Wiederkehr

leistete Arbeit danken wir herzlich. Neu wirkt Renato Staub als Revisor.



Rektor des Berufsbildungszentrums, René Wyttenbach geht in Pension und wird verabschiedet

Gastreferat von Regierungsrätin Carmen Walker Späh

Die Volkswirtschaftsdirektorin fand an der GV ein interessiertes Publikum. Alle waren gespannt, was sie aus ihrer Direktion zu berichten hat. Carmen Walker Späh ist zuständig für die Politbereiche Wirtschaft und Verkehr. Mit Temperament und grosser Begeisterung startete sie zu ihren Dossiers. Der Kanton Zürich ist mit seiner Dynamik und Grösse eine rechte Herausforderung. Die folgenden Zahlen geben einen kleinen Einblick: Im Kanton gibt es 7276 km Strassen, 2750 km Wanderwege, 2108 km Veloweg und 592 km Schienennetz! Im Jahr 2012



Jugendliche Dynamik an der GV



Im Gespräch mit der Regierungsrätin



Regierungsrätin
Carmen Walker Späh

kamen auf 1000 Einwohnerinnen und Einwohner knapp 500 Personenwagen. Der ZVV transportiert täglich 1.6 Millionen Fahrgäste. Zahlen, die für sich sprechen. Weiter wird der Verkehr zunehmen, so dass der Regierungsrat hofft, mindestens 50 % des anfallenden Verkehrs mit dem ÖV zu bewältigen. Natürlich gibt es auch

Prognosen über die Entwicklung der Einwohner und Beschäftigten im Kanton. Man rechnet bis 2030 mit einer Zunahme der Bevölkerung von 16 %, d.h. von 1 463 000 auf 1 700 000. Beschäftigte werden 13 % mehr sein, was in Zahlen so aussieht: 975 000 heute im 2030 rechnet man mit 1 105 000 Personen.

Im Kanton Zürich sind auch grosse Infrastrukturprojekte vorhanden. Carmen Walker Späh nennt die wichtigsten Projekte. Es sind dies die Umfahrung Eglisau, Strassenverlegung Neeracherriet, Ausbau Nordumfahrung inkl. 3. Röhre Gubrist, Rosengartentunnel und Rosengartentram, A4 Weinland Winterthur Nord–Kleinandelfingen, Ausbau A1 Umfahrung Winterthur, Brüttentunnel, Glattalautobahn und Verlängerung Glattalbahn, Oberlandautobahn Uster Ost–Betzholz und Umfahrung Grüningen. Diese Aufzählung ist nicht komplett, zeigt aber auf, welche Aufgaben in der Volkswirtschaftsdirektion anzupacken sind.

Die Regierungsrätin informierte auch über die Entwicklung des Limmattals. Die Zahlen zeigen auch hier ein interessantes Bild. Einwohner werden 21 % mehr erwartet. Heute sind es 99 000 Einwohner, im 2030 werden es 120 000 sein. Die Zahl der Beschäftigten wird um 14 % steigen, d.h. von heute 58 000 auf 66 000. Die Mobilität im Limmattal ist gefordert und gefragt. Der Regierungsrat erhofft sich ein Umsteigen auf ÖV und eine Reduktion des MIV (Motorisierter Individual Verkehr). Carmen Walker Späh meint: Die Limmattalbahn kommt. Die 1. Bauetappe vom Bhf Altstetten bis Schlieren sollte bis 2019 realisiert sein. Die 2. Bauetappe von Schlieren nach Bhf Killwangen bis Ende 2019. Sie präsentiert noch einige imposante Zahlen zur Limmattalbahn. Hier einige Fakten: Die Finanzierung wird zu je ½ durch den Kanton Zürich, ⅓ durch den Kanton Aargau und ⅓ durch den Bund übernommen. Die Streckenlänge beträgt 13.4 km, die Fahrzeuglänge max. 45 m und die Fahrzeugkapazität beträgt 250 Personen.

Im Limmattal sind aber auch noch einige Strassenbauprojekte vorhanden. Nennenswert sind: Ausbau Goldschlägi- und Hallerkreuzung in Schlieren, Birmensdorfer- und Feldstrasse Urdorf, Brücke und Kreuzung Schönenwerd Dietikon, Gaswerkbrücke Schlieren und die Engstringerkreuzung. Mit Begeisterung spricht Carmen Walker Späh über den geplanten Innovationspark in Dübendorf. Sie meint, dass der wirtschaftliche Standortvorteil des Kanton Zürich nicht in Konkurrenz mit Basel, Bern oder Genf steht, sondern die Herausforderer sind zum Beispiel in Los Angeles, Toronto, Chicago, New York, London, Paris, Amsterdam, Tokyo oder Sydney. Wenn Zürich als international anerkannter Wirtschaftsstandort eine Chance haben will, müssen bekannte und gute Firmen sich im Innovationspark ansiedeln. Sie denkt an die UZH, ETH, Google, IBM, EMPA usw. Dies geht nur mit einer guten Vernetzung und internationalen Unternehmen! Weiter sind für sie qualifizierte Arbeitskräfte, liberales Arbeitsrecht, Verkehrsinfrastruktur, Unternehmenssteuer, Marktnähe und Lebensqualität absolut notwendig. All diese Ziele sind eine grosse Herausforderung für die Volkswirtschaftsdirektion. Carmen Walker Späh spricht noch kurz über die Chancen und Risiken der Digitalisierung. All diese Stichworte bedeuten Veränderung auf vielen Gebieten. Eine Verlagerung in der Arbeitswelt ist unumgänglich. Dies bedeutet, dass der Ausbildung in Zukunft eine grosse Bedeutung zukommt. Eine grosse Chance sieht die Regierungsrätin auch in der Clusterpolitik. Diese fördert die Branchenvielfalt. Das Limmattal ist mit Life-Science gut positioniert und wird die Herausforderungen bewältigen.

Edi Cincera



Mit diesem Buch vergessen Sie das Limmattal nie!



Die Revisorinnen sind nach Abnahme des Berichtes zufrieden



Eine illustre Runde im Gespräch

17½ JAHRE – EIN RÜCKBLICK!

Wissen Sie noch, was im Jahre 2000 alles auf der grossen weiten Welt passiert ist? Zur Auffrischung sind hier einige interessante Meldungen: Putin wird neuer russischer Präsident, die Weltausstellung EXPO 2000 in Hannover wird eröffnet, Baschar al-Assad wird Staatpräsident von Syrien, Georg W. Bush wird 43. Präsident der Vereinigten Staaten, Microsoft bringt das Betriebssystem Windows 2000 auf den Markt, Sojus TM31 startet ihre erste Besetzung zur Internationalen Raumstation, die Olson Brother gewinnen in Stockholm den Eurovision Song Contest. Die XXVII Olympischen Sommerspiele finden in Sydney statt, eine grosse Brandkatastrophe der Gletscherbahn Kaprun schockte und der Millennium Wechsel beunruhigte die Menschen. Genau in diesem Jahr 2000 wurde ich mit der Idee von Victor Erni, damaliger IHV-Präsident, mit der Frage nach einem Anlass für Politik und Wirtschaft konfrontiert. Was meinst du Edi, war die Fragestellung. Kommt dies an und bereichert dies die Region? Die drei Wirtschaftsverbände der Region gaben grünes Licht für das Projekt und unterstützen uns in der Startphase finanziell. Es waren dies die Wirtschaftskammer Schlieren (WKS), die Vereinigung für Industrie, Dienstleistungen und Handel Spreitenbach (IDH) sowie der Industrie und der Industrie- und Handelsverein Dietikon (IHV).

Das Kind «Wirtschaftspodium Limmattal» ist geboren und reiht sich in die Liste der grossen Ereignisse ein. Nicht weltpolitisch, aber für die Zukunft der aufstrebenden Region. Mit dem JA zum WIPO (Wirtschaftspodium Limmattal) war dann die Umsetzung gefragt. Fragen über Fragen mussten beantwortet werden. Wen laden wir ein, wo wird der Anlass durchgeführt, wann ist der beste Termin und vor allem soll das WIPO ein traditioneller Anlass für Wirtschaft und Politik bleiben? Also keine Eintagsfliege. Mit Begeisterung und Leidenschaft hat sich das OK an die Umsetzung gemacht.

Im November 2000 fand das erste WIPO statt. In der Stadthalle Dietikon konnten wir rund 250 Teilnehmende begrüßen. Kaum zu glauben, aber der Moderator Filippo Leutenegger begleitet das erste WIPO zum Thema: Der öffentliche und private Verkehr im Raum Limmattal. Zwei Einführungsreferate von Benedikt Weibel (Generaldirektor SBB) und Ruedi Jeker (Regierungsrat Kanton Zürich) eröffneten den Anlass. Neben den beiden bereits erwähnten

Persönlichkeiten haben noch Heiner Studer (Nationalrat), Peter Beyeler (Regierungsrat Kanton Aargau), Bruno Planzer (Planzer Transport AG) und Werner Schneider (Präsident IDH) teilgenommen. Sie haben sicher gemerkt, dass das WIPO sich für eine enge Zusammenarbeit mit den beiden Kantonen Zürich und Aargau stark machen will. Grenzüberschreitende Lösungen in vielen Fragen.

Nach dem ersten Event waren wir überzeugt, dass wir auf dem rechten Wege sind. Die Teilnehmerzahl beim nächsten WIPO war schon höher. Die Ansprüche im OK auch entsprechend gewachsen. Laufende Verbesserungen im Ablauf und Themen wurden angestrebt. Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik gaben für die Teilnehmenden eine gute Plattform für die Pflege des Netzwerkes. Das Kind wuchs und überlebte die Pubertät in Windeseile. Die Organisation wurde immer professioneller. So konnten wir immer wieder bekannte Persönlichkeiten aufs Podium gewinnen. Hier nur eine kleine Auswahl von Namen, welche das WIPO bekannt gemacht haben. Vor allem sind dies alt Bundesrat Moritz Leuenberger und Bundesrätin Doris Leuthard. Aber auch andere politische Grössen aus dem National- und Ständerat konnten wir begrüßen. Einige Podiumsteilnehmer aus Politik und Wirtschaft möchte ich zur Erinnerung nochmals erwähnen: Susanne Leutengger Oberholzer, Ueli Maurer, Dr. Fritz Gerber, Peter Spuhler, Bruno Frick, Serge Gaillard, Klaus J. Stöhlker, Stefan Engler, Rudolf Strahm, Franz Jaeger, Roger Köppel, Regula Rytz, Adrian Amstutz, Pascale Bruderer, Daniel Jositsch, Prof. Dr. Hans Weder, Monika Ribar, Martin Bäumle, Stefan Meierhans, Dr. Ludwig Hasler, Markus Somm, Valentin Vogt, This Jenny, Philipp Müller, Elisabeth Kopp, Vreni Müller-Hemmi, Dr. Valentin Landmann, Thomas Aeschi, Thierry Burkart, Mattea Meyer, Cédric Wermuth. Selbstverständlich sind die Moderatoren/in sehr für den Erfolg des Wirtschaftspodiums wichtig. So hat Filippo Leutenegger Starthilfe geboten, Christine Maier und Iwan Rickenbacher übernahmen mit Freude die Nachfolge von Filippo Leutenegger. Seit 8 Jahren begleitet Reto Brennwald die Diskussionen. Zur Unterhaltung konnten wir jeweils auch einen tollen Schlusspunkt setzen. Hier sind folgende Künstler/in zu erwähnen: Hazel Brugger, Veri, Andreas Thiel und Mike Müller.

Das WIPO wäre aber ohne Sponsoren und Gönner nicht durchzuführen. Für die grosszügigen Beteiligungen danke ich



Ehrenmitglieder treffen sich an der GV



Da kann der Sekretär strahlen

herzlich. Die Erwähnung finden Sie jeweils in der Einladung. Meine Hoffnung ist, dass auch für die Firmen und Personen ein positives Feedback kommt.

Hinter den Kulissen sind auch viele Helfer nötig, ohne deren Unterstützung die ganze Planung und Organisation nicht geht. Das OK ist auf der Entscheidungsebene unentbehrlich. Die erwähnten Wirtschaftsverbände unterstützen das OK und den Anlass in jeder Hinsicht.

Nach einer langen Zeit als Koordinator verabschiede ich mich mit grossem Dank für das entgegengebrachte Vertrauen und die unbezahlbare Unterstützung. Die vielen Begegnungen werden unvergesslich bleiben. Ich wünsche dem WIPO auch in Zukunft nur das Beste.

Edi Cincera

kunft und gewinnen dadurch einen wesentlichen Wettbewerbsvorsprung.

Mit über 250 Jahren Business-Erfahrung in Executive-Funktionen im nationalen und internationalen Umfeld bieten wir individuelle digitale Lösungen zur Erhöhung der Profitabilität in Unternehmen. Als Eigentümer geführtes Schweizer Unternehmen unterstützen wir mit unseren strategischen Partnern Firmen in digitalen Veränderungsprozessen und bieten den schnellen Zugang zu mehr als 350 Fachspezialisten und die Umsetzung mit Einbezug von Nearshore- und Offshore-Entwicklung. Mit Stolz blicken wir bereits heute auf insgesamt 1600 erfolgreich durchgeführte Projekte in verschiedensten Unternehmen und Branchen.

www.knecon.swiss

NEUE MITGLIEDER

knecon AG – Data first!

Verändertes Nutzerverhalten, neue Technologien und Unmengen an Daten: Willkommen im 21. Jahrhundert!

Wir kennen die steigenden Anforderungen an Unternehmer: Time to Market, erodierende Margen und internationaler Wettbewerb sind nur einige Schlagworte, mit denen sie sich auseinandersetzen müssen.

Mit unseren Management-Kontrollsystemen unterstützen wir Sie dabei, ein zukunfts- und wettbewerbsfähiges Businessmodell zu gestalten und die wachsende Menge an Daten zu managen und gewinnbringend einzusetzen. Wir analysieren und optimieren Ihre Prozesse, brechen veraltete Strukturen auf und vernetzen alle Informationen in Ihrem Unternehmen. Dadurch erzielen wir skalierbare Prozesse, eine flexible Produktion und gesteigerte Profitabilität. Mit der richtigen Datenstrategie sind Sie fit für Ihre digitale Zu-

Vorschau



Mittwoch, 15. November 2017, Stadthalle Dietikon

SWITZERLAND FIRST – DAS ENDE DER GLOBALISIERUNG?

- Begrüssung: Reto Brennwald
- Keynote Referat: Prof. Dr. Michael Hengartner, Rektor, Universität Zürich
- Podium:
 - Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch, Staatssekretärin & Direktorin SECO
 - Hans-Ulrich Meister, Präsident des Verwaltungsrates, Implenia AG
 - Thomas Matter, Nationalrat (SVP) und Unternehmer
 - Nicolas Zahn, Co-Präsident Operation Libero
- Abschluss: Charles Nguela
- Schlusswort: Nils Planzer, Vizepräsident OK Wirtschaftspodium Limmattal
- Moderation: Reto Brennwald

Fotos: Anton Scheiwiller, www.d-online.ch

IMPRESSUM

PRÄSIDENT JOSEF WIEDERKEHR

Poststrasse 27b
Postfach 781
8953 Dietikon
Tel. +41 (0)44 744 59 79
Fax +41 (0)44 744 59 72
j.wiederkehr@wiederkehr-dietikon.ch

SEKRETARIAT EDI CINCEIRA

Postfach
8953 Dietikon 1
Tel. +41 (0)79 678 85 72
edi.cincera@cincera.ch
www.ihv-dietikon.ch